

Der Corona-Effekt

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Lebensbereiche
Verkehr & Mobilität, Sport & Haushalt sowie Eigentumsschutz



Ein Virus hat die Welt ins Taumeln gebracht und sie kommt nur schwer wieder heraus. **Neben den primären gesundheitlichen Folgen hat Covid-19 unmittelbare Auswirkungen auf verschiedene Bereiche unseres Lebens.** Eine ganze Reihe veränderter Lebensumstände in der Zeit des Shutdowns hat für neue Risiken gesorgt. Zugleich blieben und bleiben altbekannte Gefahren hochaktuell.

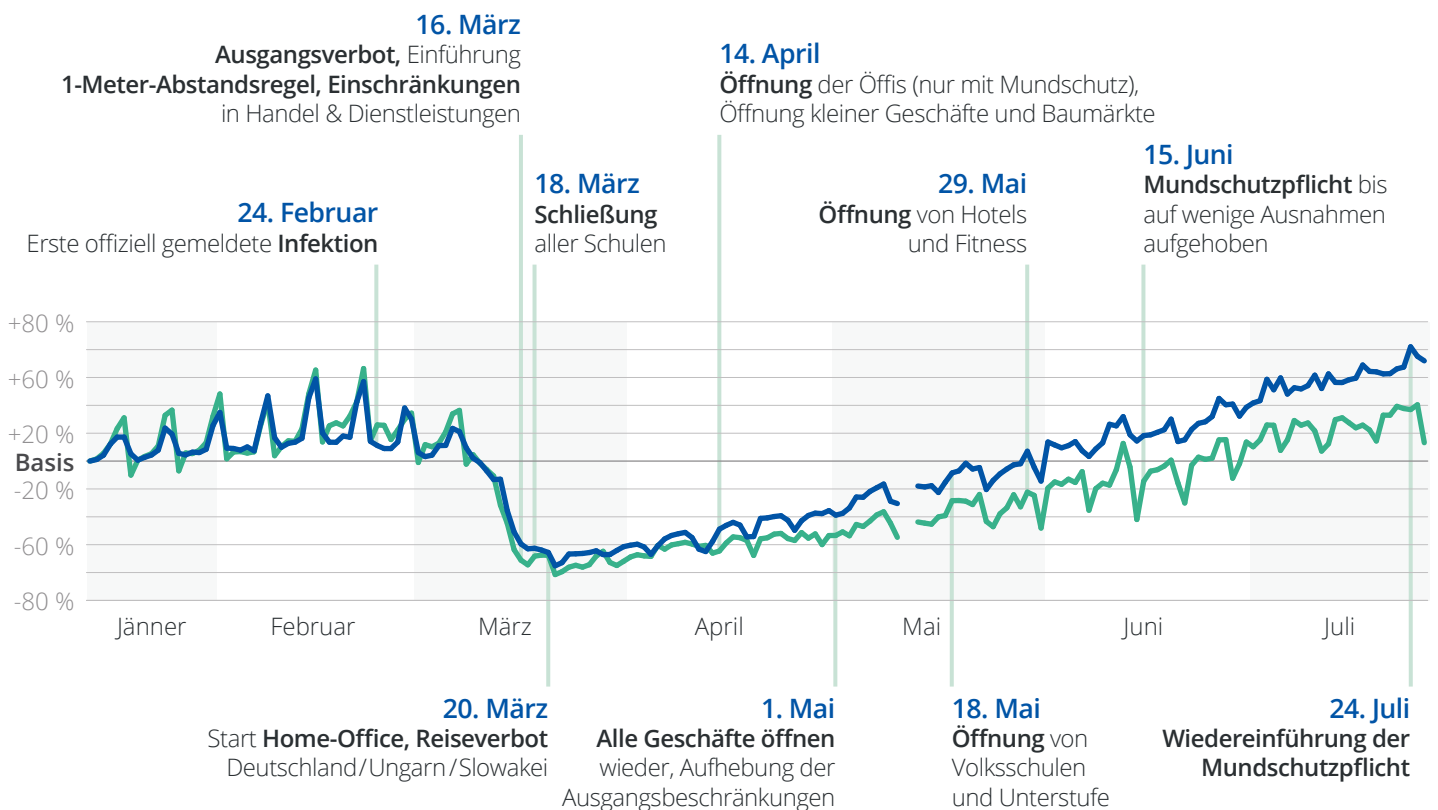
Wie hat sich die veränderte Mobilität während der Coronakrise im 1. Halbjahr 2020 auf die Verkehrssicherheit ausgewirkt? Wie auf das restliche Unfallgeschehen? Haben sich Unfälle in den häuslichen Bereich verlagert? Welche Sicherheitsrisiken gab es darüber hinaus?

Das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) fasst Zahlen & Daten aus der Zeit März – Mai/Juni 2020 in diesem White Paper zusammen.



Einschränkungen und Mobilität in Österreich

■ Fahren ■ Gehen



Verkehr & Mobilität

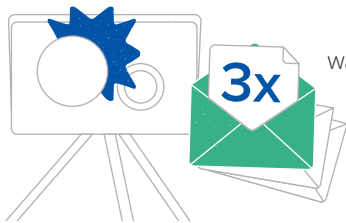


Die Corona-Krise hat das Potenzial, den Straßenverkehr langfristig zu verändern. Zwischen Mitte März und Ende April des Jahres 2020 **sank das Verkehrsaufkommen auf Österreichs Straßen um rund 60 Prozent.**

Die coronabedingte Entzerrung des Straßenverkehrs bedeutet allerdings nicht, dass sämtliche Unfallrisiken inexistent waren. **So ist die Anzahl der Getöteten im Straßenverkehr in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr zwar um knapp 33 Prozent gesunken, die Zahl ist aber in Relation zur Fahrleistung höher als 2019.**

Auch in der Anzeigenstatistik fällt auf, dass in diesem Zeitraum überproportional viele Lenker aufgrund von **Geschwindigkeitsdelikten und Drogen am Steuer** gestraft wurden.

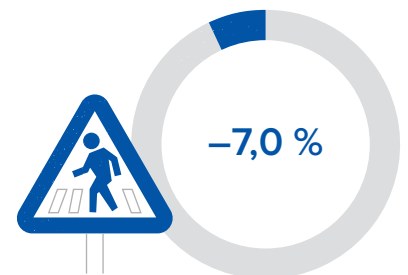
Geschwindigkeitsüberschreitungen während des Lockdowns



Der Anteil der Geschwindigkeits-Überschreiter ist während des Lockdowns ähnlich hoch wie vor Corona. Aber: Der Anteil der „Raser“ mit deutlichen Überschreitungen* ist **im Ortsgebiet dreimal höher** als davor.

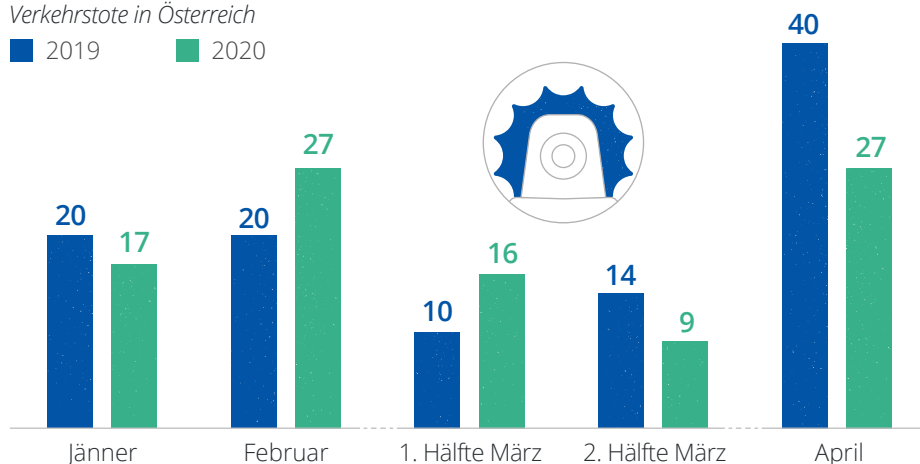
* mehr als 30 km/h über der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit

Minus 7,0 % **Anhaltebereitschaft vor Schutzwegen** im Vergleich zu 2019.

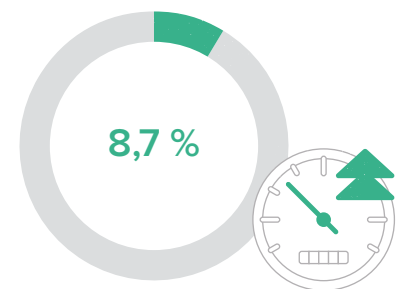


Verkehrstote in Österreich

■ 2019 ■ 2020



8,7 % sehen **schnelleres Vorankommen** und weniger Stau als Vorteil.

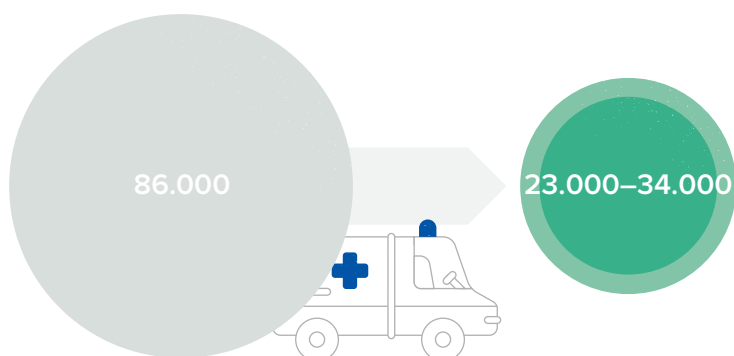


Haushalt, Freizeit & Sport

Österreichs Haushalte glänzen: KfV-Befragungen während der Ausgangsbeschränkungen zeigen, dass die österreichische Bevölkerung fast doppelt so viele Haushalts-, Garten- und Heimwerkstätigkeiten durchgeführt hat wie normalerweise. Auf das Unfallgeschehen wirkte sich das durch besonders schwere Unfälle in diesen Bereichen aus. **Rund 52 Prozent der Unfälle, die sich während der Ausgangsbeschränkungen ereignet haben, waren Haushaltsunfälle.***

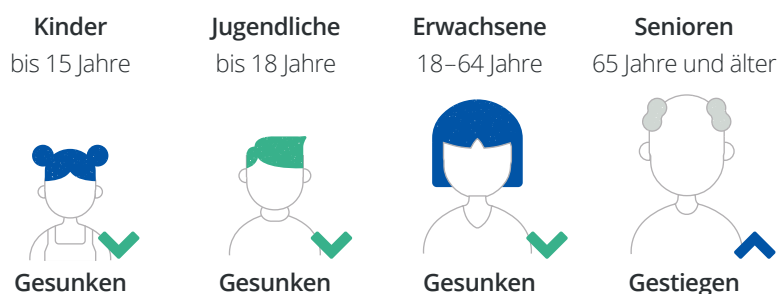
Neben schweren Forstunfällen ist auch eine hohe Zahl an Radunfällen zu verzeichnen. Das schöne, trockene Wetter in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen bot die Möglichkeit, die lange Zeit zu Hause mit einer Fahrradtour zu unterbrechen und bis heute fahren viele Menschen mit dem Fahrrad anstatt mit Bus oder Zug zur Arbeit oder zum Einkaufen.

49 Prozent der Österreicher sagen, sie hätten während der Beschränkungen (eher) versucht, das Unfallrisiko zu minimieren. Mehr als die Hälfte von ihnen hat dieses Verhalten bislang beibehalten.*



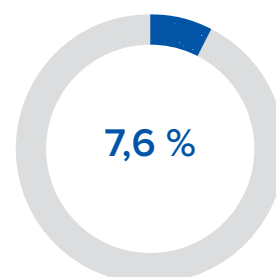
Rückgang der Unfälle in den Ambulanzen: **40–60 %.****
In Absolutzahlen (Schätzung): **Reduktion** auf 23.000–34.000 Kontakte.
Normaldurchschnitt 2017–2019: 86.000 spitalsbehandelte Verletzte aller **Lebensbereiche (Verkehr/Sport/Haushalt)**

Trend nach Altersstruktur



7,6 % der Befragten geben an, dass ihnen/einem Familienmitglied während der Beschränkungen **ein Unfall passiert** ist – gerundet entspricht das **etwa 200.000 Personen.***

Alter: 18–75 Jahre, von Mitte März bis Mitte Mai



- **Deutlicher Anstieg an sturzbedingten Verletzungen bei Senioren:** Knochenbrüche der Hüfte und Oberschenkel, Gehirnblutungen sowie Platzwunden.
- Schwere E-Bike Unfälle 60+
Schwere Heimwerkunfälle (signifikant nach Öffnung der Baumärkte)
Unfälle aufgrund von Alkoholeinfluss

Eigentumsschutz

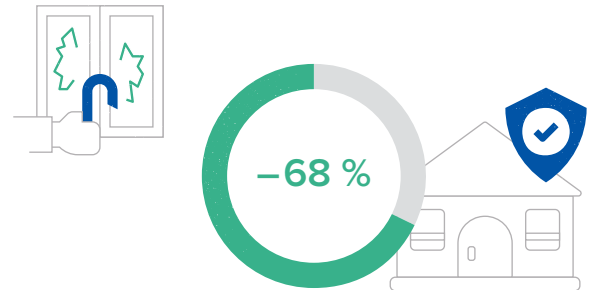
Manipulierte Ratgeberseiten, betrügerische Spendenaufrufe, Betrugsfälle im Onlinehandel, Angriffe durch Staatshacker: Für Cyberkriminelle war und ist die Corona-Pandemie mit Millionen von Menschen im Home-Office wie Ostern und Weihnachten zugleich.

Während die Zahl der Einbruchsdelikte im Wohnbereich stark gesunken ist, erlebte die Zahl der Cyberdelikte nahezu einen Boom. Neben Cyberdelikten stieg die Zahl der Brandtoten und Brandschäden im Waldbereich deutlich.

Die Gefahr einer einseitigen Risikobetrachtung, die sich nur auf gesundheitspolitische Fragen von Covid-19 stützt, ist hoch. Damit einhergehende kollaterale Risiken werden auf diese Art und Weise unterschätzt. **Die Gefahr von Bränden oder neuen Kriminalitätsformen ist durch Covid-19 nicht gesunken – das Gegenteil ist der Fall.**

Minus 68 % Einbrüche in Wohnungen:

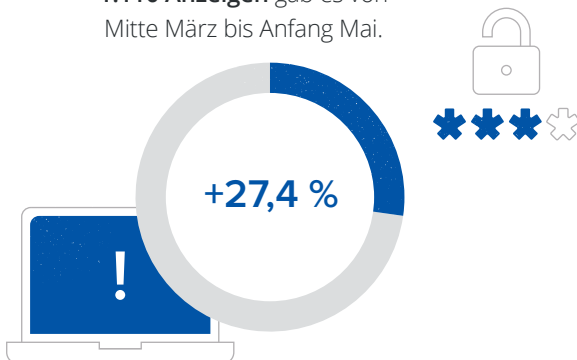
157 wurden von Mitte März bis Anfang Mai begangen.



Während der Ausgangsbeschränkungen gab es Tage, an denen überhaupt **kein Wohnraumeinbruch** gemeldet wurde – ein Novum seit Beginn der elektronischen Aufzeichnung!

Plus 27,4 % Betrugsdelikte im Internet:

1.110 Anzeigen gab es von Mitte März bis Anfang Mai.



Plus 72 % widerrechtliche Zugriffe auf Computersysteme



Plus 207 % Missbrauch von Computerprogrammen oder Zugangsdaten



Plus 97 % betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch



Anzahl der Waldbrände in Österreich 2019 und 2020

